

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie **leben!**



Deutsches  
Jugendinstitut

**Fallstudie  
der wissenschaftlichen Begleitung zu den  
Modellprojekten des Handlungsfelds  
„Demokratieförderung“**

**Modellprojekt: Hortdialoge & Beteiligung – demokratiestärkende  
Bildungsarbeit im Hortalltag**

**Träger: Soziale Bildung e.V.**

**Themenfeld: Demokratieförderung im Kindesalter**

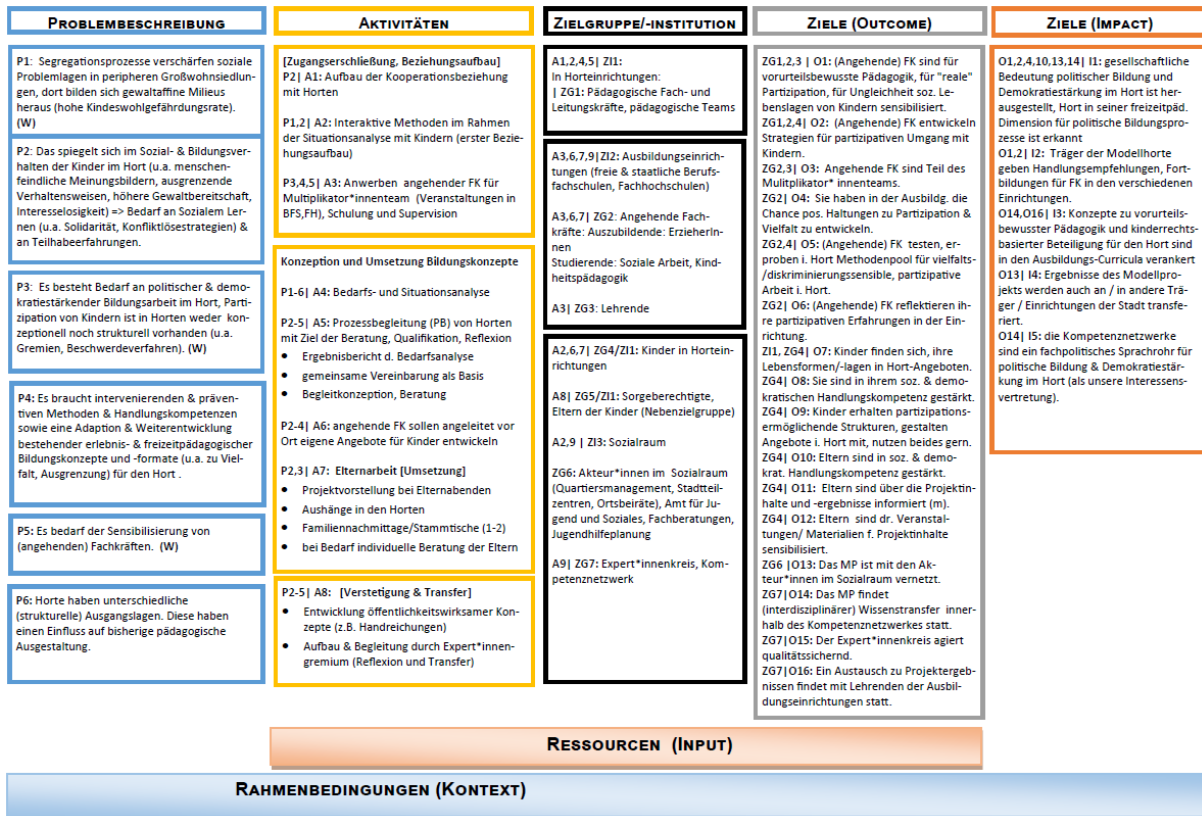
**Zeitraum der Projektmodellierung: 2021**

**Vorbemerkungen:**

Die Projektmodellierung fand im März 2021 als digitales Format im Rahmen von zwei Videokonferenzterminen mit zwei Projektmitarbeitenden statt. Die Formulierung der exemplarischen Wirkannahmen erfolgte im Rahmen des zweiten digitalen Termins. Im Nachgang wurde von der wissenschaftlichen Begleitung (wB) die Visualisierung der Wirklogik aufbereitet und die Fallstudie erstellt. Das Modellprojekt (MP) erhielt diese vorab zur Kenntnisnahme, Kommentierung und Validierung. Die Reflexion der Fallstudie mit den Projektumsetzenden fand im August 2021 statt.

Abbildung 1:

Wirklogik MP-



RESSOURCEN (INPUT)	QUALIFIKATIONEN DER MITARBEITENDEN:	KOOPERATIONEN UND NETZWERKE	RAHMENBEDINGUNGEN (KONTEXT)
<p>Trägererfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische Bildung seit 20 Jahren, (3. mehrjährige MP, das 2. über DL)</li> <li>• staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung</li> <li>• anerkannter Träger der freien Jugendhilfe</li> <li>• NUN zertifiziert</li> <li>• Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)</li> <li>• sozialräumliche Erhebungen zur Erstellung von Bildungsangeboten</li> </ul> <p>Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische Bildungsarbeit – Globales Lernen, Menschenfeindlichkeit, Migration &amp; Flucht,</li> <li>• Postkolonialismus, Kommunikation &amp; Gruppe, historisch politische Bildung, Bildung Nachhaltige</li> <li>• Entwicklung</li> <li>• soziale Arbeit – OKJA, Mobile Arbeit, SSA, Street Work</li> <li>• Forschung</li> </ul> <p>Arbeitsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzip des dialogischen Konsens – alle Entscheidungen werden im Team getroffen mit Konsensprinzip, Hierarchiearme Organisation, kollektive Verantwortungsverteilung, Projektgebundene Tätigkeiten, Grundprinzip der relativen Autonomie der Arbeitsbereiche</li> <li>• Plenarstruktur (2 x Monat) &amp; Klausur (2 x Jahr für jeweils 3 Tage)</li> <li>• Verschränkung der Arbeitsbereiche politische Bildung &amp; Soziale Arbeit als Leitthema und Entwicklung der letzten Jahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik, Sozialwissen., Soziale Arbeit, Sozialpädagogik</li> <li>• Erfahrung in der Projektleitung</li> <li>• Multiplikator*innen-, Trainer*innenerfahrung</li> <li>• Sozialraumanalyse</li> </ul>	<p>Kommune: Amt f. Jugend u. Soziales, fachlicher Austausch u. kommunaler Förderung, Bündnis für Bildung, Horteinrichtungen, Grundschulen, Ausbildungseinrichtungen, pädagogisches Kolleg, berufliche Schule, Quartiersmanagement</p> <p>Landesweit: Schabernack e.V., Zentrum für Praxis u. Theorie d. Jugendhilfe e. V., Fachhochschule NB, NDC „mutig“ miteinander und tolerant in Grundschule</p> <p>Bundesweit: AdB</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pandemie erschwert Zugang, Bedarfsanalyse, Beobachtung und Erprobung von Angeboten mit Kindern und angehenden Fachkräften</li> <li>• schulische Ausbildung bietet wenig Zeitfenster für Projekt (zeitliche Überlappung der Praxismodule (des MP) mit Prüfungsvorbereitungszeit)</li> <li>• Rahmenbedingungen in Horte (Raummangel, FK-Mangel, ungünstiger Betreuungsschlüssel, Zeitmangel aufgrund der offenen Struktur, Zeitmangel für Reflexion/Austausch, keine Möglichkeit der Gruppenübergreifenden Arbeit)</li> <li>• sozial(-räumliche) Herausforderungen</li> </ul>

## Die Wirklogik des Modellprojekts

### Problembeschreibung und Ausgangslage

Als Ausgangslage beschreibt das MP Segregationsprozesse in peripheren Großwohnsiedlungen im Raum Rostock, in welchen sich soziale Problemlagen (z.B. überdurchschnittliche Armutsquote, hohe Kindeswohlgefährdungsrate) weiter verschärft und einen Nährboden für gewalttätige Milieus gebildet hätten (P1). Dies spiegelt sich im Sozial- und Bildungsverhalten der Kinder im Hort wieder; unter anderem seien menschenfeindliche Meinungsbilder, ausgrenzende Verhaltensweisen, eine höhere Gewaltbereitschaft sowie Interessellosigkeit bemerkbar. Es bestehe daher ein erhöhter Bedarf an Sozialem Lernen (u.a. Solidarität, Konfliktlösestrategien) sowie an Teilhabeerfahrungen für die Kinder. Dieser Bedarf könne durch politische und demokratieverstärkende Bildungsarbeit im Hort aufgegriffen werden. Im Hort müsse Partizipation von Kindern sowohl konzeptionell als auch strukturell gestärkt werden (z.B. durch Beteiligungskonzepte und Beschwerdeverfahren) (P2, P3). Konkret brauche zudem präventive sowie intervenierende Methoden und Handlungskompetenzen sowie eine Adaption und Weiterentwicklung bestehender erlebnis- und freizeitpädagogischer Bildungskonzepte und -formate (u.a. zu Vielfalt, Ausgrenzung) für den Hort (P4). Ebenso wichtig sei in diesem Zusammenhang die Sensibilisierung der (angehenden) Fachkräfte (z.B. Kindperspektive stärken, Offenheit für kritische Reflexion eigener Handlungsweisen) (P5). In der Arbeit mit Horten müsse jedoch die je unterschiedliche (strukturelle) Ausgangslage berücksichtigt werden, welche Einfluss auf die bisherige pädagogische Ausgestaltung nehmen (P6).

### Ziele

Mit Blick auf die langfristigen Ziele betont das MP, politische Bildung sowie Demokratieverstärkung im Hort soll gesellschaftlich an Bedeutung gewinnen und hierbei das Potential von Horten, welches insbesondere in der freizeitpädagogischen Dimension für politische Bildungsprozesse liegt, erkannt werden (I1). Hierfür sieht das MP das Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter (deki) als Sprachrohr in die Fachpolitik, um das Thema politische Bildungsarbeit im Hort zu stärken (I5). Auch die Träger der vom MP begleiteten Horteinrichtungen sollen eine Strahlkraft entfalten, indem sie Handlungsempfehlungen entwickeln und Fortbildungen für nicht im MP eingebundene Fachkräfte anbieten (I2). Zudem sollen die Ergebnisse des MP an und in andere Träger und Einrichtungen der Stadt transferiert sein (I4). Mit Blick auf die Ausbildungseinrichtungen sollen langfristig Konzepte zu vorurteilsbewusster Pädagogik und kinderrechtsbasierter Beteiligung für den Hort in den Ausbildungs-Curricula verankert sein (I3).

Konkrete Veränderungsziele für die Zielgruppen bzw. die Zielinstitutionen (Outcomes) betreffen die Modelleinrichtungen (mit den Leitungen, pädagogischen Fachkräften) sowie die Ebene der Familien bzw. der Kinder. Die Kernziele richten sich auf (angehende) pädagogische Fachkräfte, die für vorurteilsbewusste Pädagogik, für "reale" Partizipation und für die Ungleichheit sozialer Lebenslagen von Kindern sensibler werden (O1) sowie eigene Strategien für den partizipativen Umgang mit den Kindern in der Einrichtung entwickeln sollen (O2). Für die Arbeit mit den Horteinrichtungen sollen angehende Fachkräfte für das Multiplikator\*innenteam des MP gewonnen werden (O3). Im Rahmen ihrer Ausbildung sollen angehende Fachkräfte bereits eine Chance haben, eine positive Haltung zu Partizipation und Vielfalt zu entwickeln (O4) und darauf aufbauend selbst Methoden für vielfalts- und diskriminierungs-

sensible sowie partizipative Prozesse und Angebote entwickeln und im Hort testen können (O5). Zudem ist es ein Ziel, dass sie ihre partizipativen Erfahrungen in der Einrichtung reflektieren lernen (O6). Mit den Lehrenden der Ausbildungseinrichtungen soll ein Austausch über die Ergebnisse des Projektes stattfinden (O16). Mit Blick auf die Kinder sollen diese sich und ihre Lebensformen/-lagen in den Angeboten der Horte wiederfinden (O7), in ihrem sozialen Handeln und ihrer demokratischen Handlungskompetenz gestärkt werden (O8), mehr partizipationsermöglichende Strukturen in ihrer Umgebung erhalten und im Hort mitgestalten sowie beides gern nutzen (O9). Auch Eltern sollen in ihrem sozialen Handeln und ihrer demokratischen Handlungskompetenz gestärkt werden (O10), grundlegend über die Projektinhalte und -ergebnisse informiert (O11) und über Veranstaltungen, Materialien zu den Projektinhalten sensibilisiert werden (O12). Des Weiteren ist es ein Ziel, das MP mit Akteur\*innen im Sozialraum zu vernetzen (O13). Außerdem soll ein (interdisziplinärer) Wissenstransfer innerhalb des Kompetenznetzwerkes stattfinden (Multiplikator-Effekt) (O14). Nicht zuletzt soll der Expert\*innenkreis für das MP gebildet werden und qualitätssichernd agieren (O15).

### **Zielgruppen**

Die Kernarbeit des Projekts richtet sich an Horteinrichtungen (Z11) und das dort anzutreffende pädagogische Fach- und Leitungspersonal bzw. die Hortteams (ZG1). Daneben adressiert das MP Ausbildungseinrichtungen (in privater und staatlicher Trägerschaft sowie Fachhochschulen) (Z12). Dort werden v.a. die Lehrkräfte (ZG3) und die angehenden Fachkräfte, d.h. Erzieher\*innen in Ausbildung sowie Studierende der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik angesprochen, welche das MP als Multiplikator\*innen für die Projektarbeit gewinnen möchte (ZG2). Vermittelt über das Fachpersonal und die gewonnenen Multiplikator\*innen (ZG2, ZG3) richtet sich das MP an die Kinder in den Horteinrichtungen (ZG4), um gemeinsam Methoden auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Im Sozialraum (Z13) arbeitet das MP mit den Sorgeberechtigten und Eltern der Kinder als Nebenzielgruppe (ZG5) zusammen. Im Sozialraum richtet es sich zudem an weitere Akteur\*innen (ZG6); hierzu zählt das MP unter anderem das Quartiersmanagement, die Stadtteilzentren sowie Ortsbeiräte, das Amt für Jugend und Soziales, die Fachberatungen und Jugendhilfeplanung. Zuletzt bilden Mitglieder des „Expert\*innenkreises“ des MP sowie das Kompetenznetzwerk eine Zielgruppe (ZG7).

### **Aktivitäten**

Die Projektaktivitäten durchlaufen die typische Phasenlogik: Kooperationsaufbau und Zugangerschließung, Konzeptentwicklung, Umsetzung und Verstetigung sowie Transfer. Sie beziehen sich auf je unterschiedliche Aktivitäten mit den Horteinrichtungen und deren pädagogische Teams im Rahmen der Prozessbegleitung, auf angehende Hort-Fachkräfte in der Entwicklung als Multiplikator\*innen sowie auf die Kinder samt ihren Familien in ihrer Kompetenzentwicklung.

Im Rahmen der *Zugangerschließung* werden erste Kooperationsbeziehungen mit drei Horteinrichtungen in Großwohnsiedlungen in Rostock geknüpft (A1). Des Weiteren werden im Rahmen von Veranstaltungen an Berufsschulen und Fachhochschulen erste Kontakte mit angehenden Fachkräften aufgenommen, die als Multiplikator\*innen für die MP-Aktivitäten mit Hort-Kindern geworben werden (A3). Daneben finden umfassende Situations- bzw. Bedarfsanalysen zur Erörterung der Ausgangslage unter Einbindung der Zielgruppen (A4) statt, z.B.

mit Fachkräften, Fachberatungen und mit den Kindern. Hierbei kommen verschiedene Methoden zur Anwendung, die auch dem Beziehungsaufbau dienen sollen, wie etwa Leitfadeninterviews mit Hortfachkräften und Schulsozialarbeiter\*innen, mit der städtischen Jugendhilfeplanung sowie mit Berufsschullehrer\*innen in Ausbildungseinrichtungen. Darüber hinaus finden teilnehmende Beobachtungen (z.B. Fotoprotokollanalyse, Outdoorurse) sowie eine Befragung der Kinder statt (z.B. „Mein Traumhort“ mit Legosteinen von den Kindern gebaut und auf dem Schulhof präsentiert) (A2).

Die Ergebnisse der Bedarfs- und Situationsanalysen fließen in die Konzeptionsphase ein. In Form eines Ergebnisberichts zur Bedarfsanalyse finden sie auch Berücksichtigung in den Kooperationsvereinbarungen mit den Hortteams für die Prozessbegleitungen.

*Konzeptionsphase:* Die Phase umfasst das Begleitkonzept für die Fachberatung bzw. Prozessbegleitung der Fachkräfte, die einmal pro Monat im Rahmen der Teambesprechungen neue Impulse und Reflexionsanlässe für die Hortarbeit setzt. Parallel entsteht ein Bildungskonzept für Kinder, das verschiedene Bildungsbausteine (z.B. zu Werten, Umwelt, Sport, Medien) sowie vielfältige u.a. theaterpädagogische Methoden umfasst; einmal pro Woche und im Ferienhort mit weniger Kindern für einen längeren Zeitraum angedacht ist.

*Umsetzungsphase:* Auch in der Prozessbegleitung nehmen Beratung, (Weiter-)Qualifikation und Reflexion (A5) Bezug auf die erörterten Bedarfe. Neben den Prozessbegleitungen für Horteinrichtungen bzw. Hort-Teams richtet sich eine Gruppe von Aktivitäten an die angehenden Fachkräfte. Sie sollen für das Multiplikator\*innen-Team des MP als Honorarkräfte an berufsbildenden Einrichtungen geworben werden und eine Multiplikator\*innenschulung im Rahmen des MP erhalten, die sie sich ggf. als Praktikum bzw. Ausbildungszeit anrechnen lassen können: sie erfolgt zweimal pro Jahr und umfasst unter anderem die angeleitete Konzeptentwicklung, projektübergreifende Handlungstrainings sowie die Vermittlung pädagogischer Kompetenzen (A3). Im weiteren Projektverlauf sollen die Multiplikator\*innen später im Zweierteam vor Ort eigene Angebote für Kinder entwickeln (A6). Zunächst werden sie vom MP darin unterstützt und später nur noch über eine regelmäßige Auswertung und Reflexion begleitet werden. Für Familien finden niedrigschwellige Angebote (A7) in den Horteinrichtungen statt (z.B. Projektvorstellung bei Elternabenden, Aushänge in den Horten, Familiennachmittage/Stammtische sowie nach Bedarf individuelle Beratungen der Eltern).

In der *Transfer- und Verstetigungsphase* (A8) werden öffentlichkeitswirksame Konzepte (z.B. Handreichungen) entwickelt, zur Qualitätssicherung und Verbreitung des MP ein begleitendes Expert\*innen-Gremium installiert (Reflexion und Transfer). Während der Projektlaufzeit bietet das MP modulförmig Unterstützung in der Lehre der angehenden Fachkräfte im Bereich „Demokratiepädagogik“ und „Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung“ an, in der Absicht diese Themen in der Lehre stärker zu verankern. In diesem Rahmen sind auch Diskussionen mit Studierenden und Berufsfachschüler\*innen über Theorien und Annahmen des Ergebnisberichts geplant.

## **Kontext und Rahmenbedingungen**

Als Rahmenbedingungen benennt das MP das erschwerte Arbeiten unter der Pandemiesituation, welche den Zugang zu Horteinrichtungen, die Durchführung von Bedarfsanalysen sowie die Beziehungsarbeit mit den Zielgruppen erschwert und die Maßnahmen vor Ort in Kooperation mit den Horten einschränkt. Gerade die Beobachtung und die Erprobung von An-

geboten mit Kindern und den angehenden Fachkräften sei unter diesen Bedingungen nur begrenzt und adaptiert für den Außenbereich möglich.

Unabhängig von der Pandemie nennt das MP berufsschulische sowie die Schule bzw. Horteinrichtungen betreffende Rahmenbedingungen. Die schulische Berufsausbildung biete wenig Zeit und Flexibilität für die Zusammenarbeit mit dem Projekt. So überlappen sich die Praxismodule des MP zeitlich mit der Prüfungsvorbereitungszeit. Auch die Rahmenbedingungen in den Horteinrichtungen sind vor allem von Raum-, Zeit- und Fachkräftemangel geprägt. Innerhalb des offenen Hortkonzeptes mit der Komm- und Gehstruktur für Kinder ist es schwierig, das Angebot dauerhaft zeitlich zu platzieren. Darüber hinaus besteht aufgrund der offenen Struktur und des Zeitmangels seitens der Fachkräfte kaum die Möglichkeit zum Austausch, zur Reflexion sowie zu gruppenübergreifender Arbeit. Zudem nennt das MP sozial(räumliche) Herausforderungen.

### **Wirkannahmen (Auswahl)**

Bezugnehmend auf die o.g. Zielstellungen des Projektes formuliert das MP gemeinsam mit der wB folgende exemplarische Wirkannahmen (Auswahl erfolgt für die Hauptzielgruppen):

1. Um (angehende) pädagogische Fachkräfte für vielfaltsbewusste Bildung und Erziehung und Partizipation zu sensibilisieren (O1), finden Weiterbildungen in den Teams statt (A5) sowie regelmäßige Schulungen für Multiplikator\*innen (A3), sodass sie selbst angeregt werden, Angebote zu entwickeln und mit dem MP zu reflektieren (A6).
2. Angehende Fachkräfte werden ausbildungskonform und ressourcenorientiert motiviert, Multiplikator\*innen zu werden (O3), indem das MP (Lehr-)Veranstaltungen u.a. zu Vielfalt und Diskriminierung in den Berufsschulen anbietet sowie die Zeit als Multiplikator\*innen als Ausbildungszeit angerechnet wird (A3).
3. Damit sich Kinder in ihren Interessen und Lebenslagen in den Bildungsangeboten im Hort wiederfinden (O7), werden über die partizipative Bedarfsanalyse am Anfang die Interessen der Kinder eingeholt und in den Angeboten aufgegriffen (A5, A6), welche die (angehenden) Fachkräfte dann eigenständig weiterführen bzw. die Kinder ermutigen, ihre eigenen Angebote für ihre Mitschüler\*innen zu machen (O1, O9, O10).
4. Die Horteinrichtungen beteiligen die Kinder über die Entwicklung und Umsetzung der Bildungsangebote dann dauerhaft (O9), wenn es verbindliche Strukturen und Gremien, Handlungsabläufe sowie verbindliche Verfahren gibt für die Beteiligung von Kindern, die die Themen immer wieder stärken, dazu werden im Rahmen der Prozessbegleitungen langfristig Leitlinien zusammen geschrieben, die Erfahrungen der Gruppe im Hort in die Arbeitsbereiche der Hortträger transferiert (A5, A8).

## **Perspektiven der wB auf das Modellprojekt**

### **Spezifika und Auffälligkeiten des MP**

Das MP verfolgt im Kern vier miteinander verschränkt konzipierte Aktivitätengruppen:

1. Prozessbegleitungen pädagogischen Teams in Horteinrichtungen
2. Fachliche Begleitung und praxisorientierte Schulungen für angehende Fachkräfte
3. partizipations- und vielfaltsorientierte Bildungsarbeit mit Kindern in Horten
4. thematische Elternarbeitsangebote.

Damit erarbeitet das MP ein ganzheitliches, zielgruppenübergreifendes Konzept für eine auf Partizipation, Vielfalt und Demokratie gerichtete Bildungsarbeit im Hort, welche neben der Förderung demokratischer Handlungskompetenzen bei Kindern (und auch Eltern), die Sensibilisierung und Haltungsarbeit mit (angehenden) pädagogischen Fachkräften vorsieht und zudem strukturelle Veränderungen von Horteinrichtungen anstrebt. In der Komplexität bleibt das MP sortiert und an den Standards der Kinder- und Jugendhilfe orientiert (z.B. Partizipation, Lebenswelt-, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung). Flankiert werden diese Kernaktivitäten von Kooperationen mit Ausbildungsstätten, mit dem Jugendamt, mit Akteur\*innen im Sozialraum sowie von einem Expert\*innen-Gremium.

Eine Herausforderung, die auch das MP selbst nennt, stellt aus Sicht der wB die Arbeit an den Rahmenlehrplänen mit Landesbehörden der Berufsbildung dar, hier lohnt ggf. der Austausch mit ähnlich agierenden Modellprojekten in anderen Bundesländern. Des Weiteren ist es aus Sicht der wB spannend, wie Beteiligungsformate für Kinder im Hort konkret aussehen und wie sie langfristig in den Einrichtungen verankert werden können, auch vor dem Hintergrund der genannten zeitrestriktiven Rahmenbedingungen für strukturierte Angebote im Hort.

### **Bezug zum Handlungsfeld „Demokratieförderung“**

Das MP greift unmittelbar die Fördergrundsätze für das Themenfeld Demokratieförderung im Kindesalter auf. Hervorzuheben ist die langfristig angelegte, auf Prozessbegleitungen basierende strukturelle Verankerung von demokratischen Bildungsangeboten in Horteinrichtungen. Kindern aus benachteiligten Sozialräumen und auch (angehende) Fachkräfte sollen in ihren demokratischen Handlungskompetenzen gestärkt werden, über partizipative Einbindung selbst Beteiligung erfahren bzw. für Kinder ermöglichen können. Das MP greift über die Arbeit mit Ausbildungseinrichtungen zudem den Schwerpunkt der Weiterentwicklung eines Fort- und Weiterbildungskonzeptes für pädagogisches Personal auf (vgl. BMFSFJ 2020).

### **Innovative Aspekte des MP aus Sicht der wB**

Innovative Potentiale trägt der Ansatz aufgrund der zielgruppenübergreifenden, strukturorientierten Ausrichtung (an Horte und an das Ausbildungssystem). Er bezieht sowohl zukünftiges als auch bestehendes Hortpersonal ein und entfaltet so Nachhaltigkeitspotentiale für die politische bzw. demokratiefördernde Bildungsarbeit im Hort zu den Themen Partizipation, Vielfalt und Demokratie im Rahmen von Bildungsangeboten im Hort.

## **Quellen:**

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (2020): Grundsätze der Förderung von Modellprojekten im Handlungsfeld Demokratieförderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (10.02.2020 unveröffentlicht).  
Schleife

-